

12 Hüttenwanderungen im Angesicht des Großglockner

8.30 Std.



Zu den Steinböcken im Leitertal und Ködnitztal

Die hier vorgestellten Hüttenwanderungen führen durch **Kärntner und Tiroler Nationalparkgebiet** und lassen sich verschieden kombinieren. Die 2828 m hohe **Pfortscharte** trennt die Bundesländer **Kärnten und Tirol** sowie das **Leitertal vom Ködnitztal**. Die **Schutzhütten im Ködnitztal** sind auch vom **Lucknerhaus, 1918 m, erreichbar, zu dem die 7 km lange, asphaltierte Kaiser Glocknerstraße (Maut) vom Glocknerdorf Kals, 1325 m, über den Ortsteil Burg heraufführt. Zwischen Lucknerhaus, Glorerhütte und Salmhütte wurde 2004 ein geomorphologischer Lehrpfad errichtet (Nationalpark-Lehrschrift, Band 20).**

Talort: Heiligenblut, 1301 m.

Ausgangspunkt: Parkplatz Zasch, 1290 m, Gößnitzbachbrücke. Von Heiligenblut (Zentrum) in den Ortsteil Winkl (Hadergasse), über die Möllbrücke und am Bauhof vorbei (großes Wegkreuz). Zur Retschitzbrücke und weiter zur Wolfgangbauerkapelle, ca. 2 km. Eine für Anrainer befahrbare Straße führt noch 400 m weiter zum Parkplatz Zasch und zur nahen Brücke am Gößnitzbach. Die Variante Zasch – Lucknerhaus ist keine Rundtour, daher öffentliche Verkehrs-

mittel, bzw. vor Tourbeginn ein Fahrzeug am Lucknerhaus deponieren.

Anforderungen: Teils hochalpines Gelände, dem angepasste Bergausrüstung, nur bei sicherem Wetter, beste Zeit Juli – September. Markiert, Tafeln.

Höhenunterschied: 1500 m. Variante Salmhütte – Ködnitztal: 580 m im Auf-, 1270 m im Abstieg; Stüdlhütte – Glorerhütte: 130 m im Auf-, 280 m im Abstieg;

Einkehr und Unterkunft: Salmhütte, 2638 m (s. Tour 15). Glorerhütte, 2642 m, DAV-Sektion Eichstätt, geöffnet Mitte Juni – Mitte Oktober und an Wochenenden im Winter (bei Bedarf), 6 Betten, 44 Lager, Winterraum, Tel. 0664/ 3032200 oder 04876/ 8566 (Materialseilbahn).

Lucknerhaus, 1918 m, am Endpunkt der Kaiser Glocknerstraße, privat, geöffnet vom 25. Dez. – Anfang Nov., 39 Betten in Zimmern, 21 Betten im Lager, Tel. 04876/ 8555, Restaurationsbetrieb, beliebter Sommer- und Skitourenstützpunkt.

Lucknerhütte, 2241 m, privat, geöffnet Anfang Juni – Mitte Oktober, 11 Betten, 34 Lager, Tel. 04876/8455 oder 8221, komfortables Schutzhaus.

Stüdlhütte, 2802 m, DAV-Sekt. Oberland, erbaut 1868, Neubau 1996, geöffnet Mitte Juni – Anfang Oktober, 2 Betten, 106 Lager, Winterraum (offen), Materialseilbahn, Tel. 04876/8209, Tal 04876/22144.

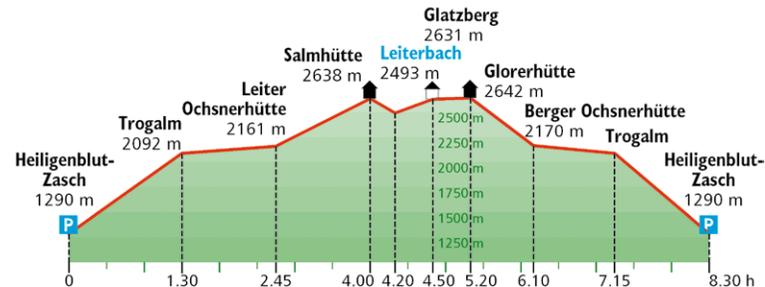


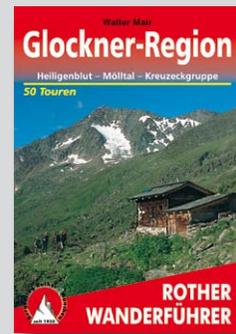
Die Lucknerhütte im Ködnitztal.

Wir beginnen unsere Hüttenwanderung in Heiligenblut-Winkl. Vom **Parkplatz Zasch** zur **Salmhütte** siehe Tour 15. Ab der Salmhütte, 2638 m, bieten sich vorerst zwei Steige an. In westlicher Richtung bei sanftem Gefälle zum verästelten Leitertal (Brücke), ca. 2493 m, 20 Min., und allmählich über eine mit Geröll geprägte Hangstufe aufwärts. Rundholztreppe und Seilversicherungen erleichtern den Aufstieg zum Unterstand am Glatzberg, 2631 m, ½ Std. Diese Steigpassagen können umgangen werden, indem wir von der Salmhütte am Kehrensteig in südlicher Richtung zum Leitertal (Brücke) absteigen, ca. 2433 m, 25 Min. Jenseits vom Bach folgen wir ebenso einem Kehrensteig auf schmalen, rasenbedeckten Hangleisten hinauf zum Unterstand am **Glatzberg**, 35 Min. Der weiterführende Steig schlängelt sich entlang, leicht welliger Hochtalweiden zum malerischen Oberen Glatzsee, und schließlich um einen Felsrasenriegel zur **Glorerhütte** am Berger Törl, 2642 m, ½ Std.

Der **Abstieg**, bzw. Rückweg verlässt die Glorerhütte nordöstlich in das Glatztal. Im Bereich des Glatzbaches gelangen wir zur steingemauerten Berger **Ochsnerhütte**, 2170 m, 50 Min. Nun wieder im Leitertal und links des gleichnamigen Baches zum Hüttenweg, den wir vom Aufstieg (Tour 15) kennen. Stationen sind die **Trogalm**, später die Bruchetalm, 1554 m, ehe wir, teils ziemlich steil und nah am Gößnitz-Wasserfall vorbei, den **Parkplatz Zasch**, 1290 m, erreichen. (Ca. ¾ Std. von der Glorerhütte)

■ Eine lohnende **Variante (1)** ab der Salmhütte stellt der Übergang über die Pfortscharte ins Ködnitztal dar. Wir steigen von der **Salmhütte** in westlicher Richtung ca. 60 m hinab zum Leitertal, dessen verästelte Arme silbern auf erdigem Grund schimmern. Im Aufstieg wird ein Kammast der Langen Wand nach links (südlich) umschritten, ehe wir auf einer steilen, nach oben enger werdenden Blockriesen zur **Pfortscharte**, 2828 m, kommen (1 Std.; Standplatz der Steinböcke. Hier bietet sich für Schwindelfreie die luftige Grattour auf die Lange Wand an, 3088 m, ¾ Std.). Von der Pfortscharte führt ein Kehrensteig hinab in die steinüber-





säte, breite Bucht im Pfortwinkel, wo anschließend eine von der Langen Wand südwestlich abstreichende Hangkante überschritten wird. In fast nördlicher Richtung folgen wir der neuen und etwas höher führenden Route des Johann-Stüdl-Weges, der später die zur Adlersruhe führende Materialeilbahn unterläuft. Mit etwas Aufstieg auf grün durchsprinkelten Schutthängen und Rasenrücken übersetzen wir die vom Ködnitzkees abfließenden, milchtrüben Gletscherbäche und erreichen schließlich, westlich schwenkend, die **Stüdlhütte** auf der Fanatscharte, 2802 m (1½ Std. von der Pfortscharte).

Zum Lucknerhaus führt uns ein Kehrensteig südöstlich hinab auf die sogenannten Viehböden, 2550 m. Anschließend folgen wir dem teils erdigen und streckenweise felsgesäumten Steig über eine markante Talstufe abwärts, an deren Fuß wir den Ködnitzbach überschreiten und links von ihm zur Lucknerhütte kommen, 2241 m, 1½ Std. Über eine weitere Talstufe ist das **Lucknerhaus** am vorderen Ende des Trogtales auf einem bequemen, abschließend fast ebenen Weg erreichbar, 1 Std. Hinab nach **Kals** oder hinauf zur **Glorerhütte** am Berger Törl und wieder zurück nach Heiligenblut durchs Leitertal.

- Über eine **weitere Variante (2)** lässt sich die Stüdlhütte mit der Glorerhütte verbinden. Diese Etappe ist nur bei schneefreier Jahreszeit ratsam und setzt bei Tafeln nördlich der **Stüdlhütte** an. In östlicher Richtung überschreiten wir Gletscherbäche, später grüne Rasenrücken und Schutthänge, ehe etwas Abstieg erforderlich ist. Der Steig unterläuft die zur Adlersruhe führende Materialeilbahn und verbindet etwas später mit der alten Route des Johann-Stüdl-Weges. Nach insgesamt 1 Std. erreichen wir eine von der Langen Wand südwestlich abgleitende Hangkante, nach der wir die Steigteilung in der steinübersäten Bucht im Pfortwinkel erreichen. Der Steigabschnitt zum Me-

delsattel verlangt Trittsicherheit und quert den zerfurchten Westhang der Glatzschneid. Ein wackeliges Holzbrett hilft über eine Felsstelle und Seilsicherungen entschärfen abschüssige Schrofenfluchten, Rinnen und Gräben. Zum **Medelsattel**, 2676 m, ist noch ein Aufstieg notwendig, ehe die alpine Wanderung im Bergwiesengelände bei der **Glorerhütte** ausklingt, 1¼ – 1½ Std. vom Pfortwinkel. Zurück nach Heiligenblut geht's dann hinab durchs Glatz- und Leitertal.



Steinböcke im Ködnitztal.

